

M i l l b a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizerischen Postbezirk monatlich 1.20 RM, Eisenbahnnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 30 bei der Oberamtspostkasse Neudorf 20 Pf. — Postkonto Nr. 14 Stuttgart. — Bankkonto: Enzthalbank G. & Co., Wildbad; Bf. 10 Pf. — Girokonto Nr. 14 Stuttgart. — Postkonto Nr. 14 Stuttgart. — Bezugspreis: Die einpaltige Beilage über den Raum im Beleg 10 Pf., außerhalb 20 Pf. — Beilage 50 Pf. — Rabat nach Tarif. Für Offerten und bei Kundenbestellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigennahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. — Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstr. 26, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 39

Februar 1933

Donnerstag den 16. Februar 1933

Februar 1933

68. Jahrgang.

Verordnung des Reichspräsidenten über Vollstreckungsschutz

Berlin, 15. Februar.

Die Verordnung des Reichspräsidenten über den landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz vom 14. Februar 1933 beschränkt sich im wesentlichen auf die folgenden zwei Sätze:

1. Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke dürfen vorbehaltlich der in der Ausführungsverordnung zu bestimmenden Ausnahmen in der Zeit bis zum 31. Oktober 1933 nicht durchgeführt werden.
2. Zwangsvollstreckungen in das bewegliche Betriebsvermögen des Landwirts und in seinen und seiner Familie Hausrat sind vorbehaltlich der in der Ausführungsverordnung zu bestimmenden Ausnahmen bis zum 31. Oktober 1933 nicht zulässig.

Die Änderungen, die sich gegenüber dem gegenwärtigen Rechtszustand aus der Verordnung des Reichspräsidenten und der Ausführungsverordnung ergeben, sind folgende:

1. Allgemeine Vorschrift für die Immobilienzwangsversteigerungen: Einstweilige Einstellung des Verfahrens kraft Gesetzes bis zum 31. Oktober 1933 (und zwar auch dann, wenn der Zuschlag bei Inkrafttreten der Verordnung schon erteilt, aber noch nicht rechtskräftig war) — vorzeitige Fortsetzung des Verfahrens nur auf Antrag des Gläubigers, und zwar unter folgenden Ausnahmefällen:

- a) Nichterfüllung der nach Inkrafttreten der Verordnung fällig werdenden Annuitäten der ersten Hypothek — Gegenstand: natürlicher Notstand (Unwetterkatastrophen usw.) oder wirtschaftlicher Notstand infolge Preiskonjunkturverhältnisse,
- b) Betreibung des Verfahrens wegen Forderungen aus Betriebskostenscheinen bzw. aus Lieferungen oder Leistungen für die Erntejahre 1932 oder 1933 — ebenfalls Gegenstand: natürlicher oder wirtschaftlicher Notstand wie zu a)
- c) nicht ordnungsgemäße Wirtschaftsführung;
- d) Aussichtslosigkeit der Entschuldung bei den aus dem Pfandpfandverfahren entlassenen Grundstücken.

2. Beschränkung der Mobilienzwangsvollstreckung ebenfalls bis zum 31. Oktober 1933: Ausdehnung des Vollstreckungsschutzes auf das gesamte dem Betriebe gehörige bewegliche Vermögen einschließlich des Hausrates (mit Ausnahme von Luxusgegenständen).

Gruppierung der Forderungen in:

- a) privilegierte,
- b) nichtprivilegierte, denen die Mobilienzwangsvollstreckung in das unter Vollstreckungsschutz stehende Vermögen ganz ver sagt ist;

Scheidung der privilegierten Forderungen in:
a) solche, aus denen in das geschützte Betriebsvermögen vollstreckt werden kann, bei denen aber der Vollstreckung der Einwand des Notbedarfes entgegensteht werden kann (insbesondere Betriebskredite und Lieferungen und Leistungen für die Erntejahre 1932 und 1933, die laufenden Annuitäten der ersten Hypothek, Steuern und Sozialabgaben, soweit sie für die Zeit seit dem 1. April 1932 geschuldet werden);
b) solche, deren Vollstreckung nur den sich aus den allgemeinen Befehlen ergebenden Beschränkungen unterliegt (insbesondere laufende geleihete Unterhaltsansprüche, Lohnforderungen auch für die Vergangenheit, die laufenden Sachversicherungsprämien). Beschränkung der Pflicht zur Ableistung des Offenbarungseides.

3. Besondere Vorschriften über die Zwangsvollstreckung gegen Siedler, insbesondere aus Räumungsurteilen.

Der Vollstreckungsschutz wird also nunmehr auf das ganze Reichsgebiet gleichmäßig Anwendung finden. Die bisherige unterschiedliche Behandlung verschiedener Gebiete soll aufhören. Die Schutzmaßnahmen werden bis zum 31. Oktober ausgedehnt, sie dienen vor allem der Sicherung der nächsten Ernte. Die für Befundung der Landwirtschaft bisher getroffenen Maßnahmen sollen auch denjenigen Besitzungen zugute kommen, deren Bestand durch Zwangsvollstreckung gefährdet war. Der Vollstreckungsschutz erstreckt sich auf das unbewegliche und das bewegliche Vermögen. Der Hauptgesichtspunkt des neuen Vollstreckungsschutzes, der vorübergehenden Charakter hat, geht dahin, ohne Antrag alle diejenigen Betriebe vor Versteigerungen zu schützen, deren Inhaber nicht als böswillige Schuldner zu bezeichnen sind. Als böswillige Schuldner sind diejenigen anzusehen, die durch eigenes Verschulden die Zwangsmassnahmen verursacht haben. Gegenüber den bisherigen Verfahren wird der Vollstreckungsschutz jetzt in der Form gehandhabt, daß alle Vollstreckungsverfahren grundsätzlich eingestellt sind, ohne daß ein Antrag gestellt wird, und daß der Gläubiger unter bestimmten Voraussetzungen das Recht hat, einen besonderen Antrag auf Fortführung bzw. Einleitung des Zwangsverfahrens zu stellen. Dieses Recht soll im allgemeinen für Alimente, Unterhaltspflichten, Löhne, Steuern und dergleichen gegeben werden. Weiter hat der Gläu-

Tagespiegel

Reichskanzler Hitler ist Mittwoch nachmittags 5 Uhr in Stuttgart-Böblingen eingetroffen und im Hotel Viktoria abgeblieben. Vor dem Hotel sammelte sich eine ins Ungeheure anwachsende Menschenmenge an, so daß der Verkehr in der ganzen Umgebung durch Polizei zu Fuß und zu Pferd gesperrt werden mußte. Als der Reichskanzler abends in die Veranmlung in der Stadthalle fuhr, wurden ihm stürmische Huldigungen dargebracht. Nachdem Abg. Dr. Göbbels einleitende Worte gesprochen, hielt der Reichskanzler vor der dichtgedrängten Zuhörerschaft seine Wahlrede. Die SA- und SS-Formationen veranstalteten gleichzeitig nach einem Umzug eine Kundgebung auf dem Marktplatz.

Die Reichsregierung hat beim Staatsgerichtshof beantragt, die Frist für Beantwortung der Klagefrist der Regierung Braun-Severing, die ursprünglich am 16. Februar abließ, zu verlängern. Außer durch Ministerialdirektor Goltzheimer wird das Reich in Leipzig auch durch den Rechtsanwalt Geheimrat Justizrat Wildhagen vertreten werden.

An der Länderkonferenz in Berlin am Mittwoch nahmen teil die Staats- und Ministerpräsidenten von Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen, Thüringen und Hessen, sowie die Hansestädte. Die Verhandlungen waren streng vertraulich.

Der preussische Landtagsabgeordnete Josef Buchhorn ist aus der Deutschen Volkspartei ausgetreten, weil deren Führer, statt sich zur großen nationalen Front zu bekennen, jetzt wieder eine Sammlung der „Mittelschicht“ mitmacht.

biger einer ersten Hypothek ein Recht auf Zwangsversteigerung, wenn er nachweist, daß der Schuldner in der Vergangenheit längere Zeit seine Zinsverpflichtungen nicht erfüllt und auch nach Erlass der gegenwärtigen Verordnung seine erste fällige Zinszahlung nicht geleistet hat.

Die Benummerung der Wahlvorschläge

Berlin, 15. Febr. Der Reichsminister des Innern teilt für die Benummerung der Wahlvorschläge bei der Reichstagswahl folgendes mit: Die Wahlvorschläge unter der Bezeichnung „Kampffront Schwarz-Weiß-Rot“ führen die Nummer 5, die für die Deutschnationale Volkspartei vorgesehen war. Die Deutsche Volkspartei, der Christlich-sozialer Volksdienst, die Deutsche Bauernpartei und die Deutsch-hannoversche Partei haben sich auf einen gemeinsamen Reichswahlvorschlag geeinigt, treten aber in den Wahlkreisen für sich eigenen Kreiswahlvorschlägen aus. Diese behalten die für sie bereits vorgesehenen Nummern 7, 8, 10 und 12. Die Deutsche Staatspartei, die ihre Reststimmen an den Reichswahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands abführen wird, behält für ihre Kreiswahlvorschläge die Nummer 9. Diese Regelung entspricht den Anträgen der beteiligten Wählergruppen.

Die Vorkonferenz der Länder

Berlin, 15. Febr. Die Konferenz der Regierungschefs der Länder, die heute nachmittag in der bayerischen Gesandtschaft in Berlin zusammentritt und einer Vorbesprechung über die Haltung der Länder in der morgigen Reichsrats-sitzung dienen soll, beschäftigt sich vor allem mit der Frage, ob die Vollmachten für die neuen preussischen Vertreter im Reichsrat besitzlich werden sollen, oder ob man das Ergebnis der Klage vor dem Staatsgerichtshof abwarten soll. Nach Auffassung politischer Kreise seien die überaus scharfen Äußerungen von bayerischer und württembergischer Seite ein Zeichen dafür, daß die Reichsrats-sitzung nicht so glatt verlaufen werde. Ueber die Haltung der übrigen Länder gehen die Auffassungen auseinander. Während in Kreisen der Opposition von einem gemeinsamen Vorgehen der süddeutschen Länder mit Sachsen und den Hansestädten gesprochen, von Sachsen sogar eine Unterstützung des süddeutschen Protestes erwartet wird, weist man auf der anderen Seite darauf hin, daß die sächsische Regierung überhaupt jede Beteiligung an der Zusammenkunft abgelehnt hat, und daß die sächsische Regierung zwar der Einladung voraussetzliche Folge leisten, sich aber auf den Standpunkt stellen werde, daß der Reichsrat gar nicht befugt sei, die Rechtmäßigkeit von Verordnungen des Reichspräsidenten nachzuprüfen. Ähnlich dürften sich auch die Vertreter der Hansestädte entscheiden. Man glaubt demzufolge überhaupt nicht daran, daß die Protestaktion der süddeutschen Länder eine Mehrheit im Reichsrat finden werde.

Aus Dank!

Ist alle gerne rüchmann vollständig kostenlos und ohne jede Verpflichtung mit, wie meine Frau von schwerer als unheilbar erkrankter Lähmung vollständig geheilt wurde. Jos. Schwarzbauer, Damenschneidermeister, München A. 3, Hirschbergstraße 17.

Die Pressestelle der Zentrumspartei teilt gegenüber Zeitungsmedien von einer schweren Erkrankung Dr. Brünings mit, er habe sich von einem Grippeanfall so weit erholt, daß er in den nächsten Tagen wieder in den Wahlkampf eingreifen könne.

Der Berliner „Vorwärts“ und das „Achtuhrabendblatt“ sind je bis 22. Februar einschl. verboten worden.

In Halle wurden 59 Kommunisten vorübergehend festgenommen und drei davon dem Richter zugeführt. — In Köln wurde bei einem kommunistischen Funktionär eine Menge hochverräterischer Flugdriftchen beschlagnahmt und der Drauder verhaftet.

In Berlin wurde am Mittwoch der internationale Kongress der Kraftverkehrswirtschaft eröffnet. Der Vorsitzende, Acutus (Frankreich), erklärte in seiner Eröffnungsansprache, die Wettbewerbschwierigkeiten zwischen Kraftwagen und Eisenbahn seien erst mit dem wirtschaftlichen Abstieg hervorgerufen. Der Gedanke, die Eisenbahn durch den Kraftwagen zu ersetzen, sei sinnlos. Beide sollen sich aufeinander einstellen.

In Frankreich soll zum Einspruch gegen die neuen Steuern am Freitag ein fünfstündiger Streik im Einzelhandel und überhaupt im Geschäftsleben durchgeführt werden.

Die belgische Regierung de Broquville ist bei einer an sich unbedeutenden Abstimmung mit 82 gegen 72 Stimmen dadurch gestürzt worden, daß verschiedene Liberale, denen die Koalition mit der katholischen Partei zuwider war, mit den Sozialisten stimmten.

Paul Boncour „Mißerfolg“

Paris, 15. Febr. Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ gibt in einem Bericht aus Genf unumwunden zu, daß Paul Boncour in Genf eine Niederlage erlitten habe. Die Standpunkte der verschiedenen Ländergruppen seien in sechs Gruppen einzuteilen: 1. der englische der feierlichen Beteuerung aller europäischen Staaten, daß sie unter keinen Umständen durch Gewalt die jetzigen oder künftigen Streitigkeiten austragen wollen, 2. der persische, dem sich auch Schweden angeschlossen habe, wonach nicht mit zweierlei Maß gemessen werden dürfe, 3. der belgische, daß Belgien einen Pakt des Verzichts auf Gewalt durch Sanktionen verstärken wolle und die Teilnahme Englands zu einem solchen verlange, 4. derjenige Litwinows, daß zuerst der französische Plan geprüft werden möge, 5. der deutsche und italienische: für sie sei die Abrüstung und vor allen Dingen die qualitative Abrüstung im Vergleich zur Sicherheit, die bestmöglichst gewährleistet sei, im Rückstand, 6. Paul Boncour fordere die sofortige Revision des europäischen Bestandsplans, der die Schaffung einer wirklichen Staatenvereinigung gegen den Angreifer zum Gegenstand habe (wirksam im ideologischen Sinn, bemerkt das Blatt). Trotzdem habe Paul Boncour sich angefangen des englischen Vorschlags zurückgezogen, und zwar aus Gründen, die man nicht begreife.

Wer bereitet den Krieg vor?

Mailand, 15. Febr. In einem aus Rom datierten Leitartikel des „Popolo d'Italia“, dem Blatt Mussolinis, wird in außerordentlich scharfer Weise gegen die von französischer Seite ausgehende Behauptung über einen italienisch-deutsch-ungarischen Geheimvertrag Stellung genommen. Angesichts solcher Lügengewebe könne niemand mehr an die Aufrichtigkeit der so viel behaupteten französischen Friedensliebe glauben; denn die Anstrengungen haben den offenkundigen Zweck, die Beziehungen unter den Völkern von Europa zu vergiften. In Wirklichkeit wolle Frankreich nicht abrüsten, und um dies zu verdecken, erfinde es die ungläublichsten Gerüchte über angebliche Bündnisse gegen Frankreich. Man könne jetzt genau unterscheiden, wer den Frieden will und denjenigen, die den Krieg vorbereiten, um Europa zu beherrschen. Kein Mensch bedrohe Frankreich, aber Frankreich bedrohe Europa und die Welt mit seinen ins Unermessliche gewachsenen Rüstungen, seiner Ränkesucht, seinem ziellosen Ehrgeiz und seiner althergebrachten Unwissenheit über die Bedürfnisse anderer Völker, mit seinen Bündnissen und mit seiner von den Kanonenschiffen bezahlten Presse.

Völkerbund im Völkerbund

Berlin, 15. Febr. Die Außenminister des Kleinen Verbands (Tschechoslowakei, Südslawen und Rumänien) haben in einer Beratung in Genf ein Abkommen beschlossen, das sich als den Versuch darstellt, gegenüber den Bestrebungen auf Abänderung der Friedensverträge den für Europa unmöglichen französischen Konstruktionsplan auf Osteuropa zu übertragen. Der Kleine Verband mit seinen politisch-militärischen Bündnissen soll in einen Staatenbund mit ständigem Rat und ständigem Sekretariat in Genf umgewandelt werden, der sich als ein Völkerbund im Kleinen darstellt und

genau denselben Zielen, die Frankreich im großen und in wechselnder Taktik mit seiner Völkerbundspolitik, seinen europäischen Föderationsplänen und schließlich mit dem Konstruktionsplan verfolgt hat. Der organisatorische Rahmen ist nichts anderes, als ein neues Instrument in dem Kampf des Versailles Systems gegen die Aenderungsbestrebungen, denen besonders der tschechoslowakische Außenminister Beneš, der auch der Schöpfer der neuen Organisation ist und wahrscheinlich künftig als ihr Vertreter auftreten wird, in letzter Zeit öffentlich den Kampf angelegt hat. Die Sicherung des jetzigen Status, die unverhüllt als Ziel des neuen Blocks hervortritt, beruht freilich bei den drei Beteiligten auf einer viel größeren Gemeinsamkeit der Interessen als seine zweite Aufgabe, die wirtschaftliche Organisation. Nachdem die verschiedenen, von Frankreich geförderten Wirtschaftspläne, zuletzt der Tardieu-Plan, auf entscheidende Hindernisse gestoßen sind, muß man mit größtem Interesse den weiteren Nachrichten entgegensehen, die zeigen werden, ob es diesmal gelingt, die französischen Herrschaftspläne auch auf wirtschaftlichem Gebiet trotz der agrarisch-industriellen Spannungen, die innerhalb des Trabantenblocks bestehen, durchzusetzen.

Beck spricht

Warschau, 15. Febr. Der polnische Außenminister Oberst Beck erklärte im Sejm-Ausschuß, von gewisser Seite wolle man den Völkerbund zu Zwecken mißbrauchen, die mit dem Völkerbund nichts zu tun haben, so vor allem für eine „zu weit gehende Auslegung der Minderheitenverträge“. (1) Bei den Verhandlungen der Fünfmächtekonferenz (über Abrüstung, deutsche Gleichberechtigung usw.) habe die polnische Vertretung die Versicherung erhalten, daß es sich nicht um die Schaffung eines internationalen, über den Völkerbund und Konferenz hinausgreifenden Organs gehandelt habe. Sonst müßte Polen erklären, daß diese ohne seine Mitarbeit getroffene Entscheidung für Polen unverbindlich bleibe. Die deutsche Bewegung für Abänderung der Verträge „süß ja betreiben, wer dafür Zeit und Geld habe; er werde immer eine gewisse Anzahl Anhänger finden. Man solle das aber nicht überschätzen. Es sei noch niemand gelungen, die Staatsgrenzen in Europa durch Worte zu ändern. Polens Verhältnis zu Deutschland und zu den deutschen Angelegenheiten werde genau das gleiche sein wie das Verhältnis Deutschlands zu Polen; praktisch genommen hänge in dieser Hinsicht mehr von Berlin ab als von Warschau.

Polnisches im Korridor

Karthaus, 15. Febr. In Eggertshütte, Kreis Karthaus, veranstaltete der Deutsche Landbund dieser Tage sein Wintervergügen. In den späten Abendstunden drangen plötzlich acht Polen unter Führung eines polnischen Lehrers in den Saal und begannen Streit. Der Lehrer bedrohte die Anwesenden mit einem Revolver, die anderen Eindringlinge schlugen mit Lochschlägern, Stühlen und Knütteln auf die Deutschen ein. Etwa 40 Personen wurden verletzt, darunter einige schwer. Unter den Verletzten befinden sich auch zahlreiche Frauen. Dem Staatsanwalt ist Anzeige erstattet worden.

Neue Nachrichten

Papen zur saarländischen Presse

Saarbrücken, 15. Febr. Vizkanzler v. Papen und Reichsarbeitsminister Seidte empfingen gestern im Gebäude der Regierungskommission die Vertreter der saarländischen Presse. Der Vizkanzler machte u. a. Mitteilung von der Spende von 100 000 Mark des Reichspräsidenten und von Hilfsmaßnahmen der Reichs- und der preussischen Regierung. Er sprach sein Bedauern aus, daß die Vertreter der sozialdemokratischen und der Zentrums- presse sich von dem Empfang ferngehalten haben. Er habe kein Verständnis dafür, daß man in einem Augenblick, wo man von Mensch zu Mensch sprechen wolle, sich aus parteipolitischen Gründen fernhalte.

Die Zentrums- und sozialdemokratische Presse des Saargebietes erklärt, das Fernbleiben der Zentrums- und sozialdemokratischen Presse von dem Empfang habe seinen Grund darin, daß in letzter Zeit in offiziellen Reden und Kundgebungen solcher Parteien, die nicht dem gegenwärtigen Regierungslager angehören, die nationale und vaterländische Befimmung abgeprochen worden sei.

Präsidentenkonferenz bei Reichskommissar Göring

Berlin, 15. Febr. Unter Leitung des Reichskommissars Göring fand gestern ein preussisches Innenministerium eine der regelmäßigen Konferenzen mit den Ober- und Regierungspräsidenten wie Polizeipräsidenten statt. Dem

Jugend unterm Hammer

Zeitroman von Helmut Messerschmidt

Urheber-Rechtsschutz für die deutsche Ausgabe:
Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Sa.)

19. Haeftung Nachdruck verboten.
Dort lag ein Kahn. Die Landstraße durften sie nicht benutzen, denn sie waren bepackt mit wertvollem Eisenbahngut. Griff man sie auf, dann kämen sie wegen Eisenbahnlabotage sofort vor das Kriegsgericht.

So setzten sie über die Ruhr. Wortlos.
Trabten durch Busch und über Berge auf Umwegen heim.

Der Eisenbahnverkehr lag still.
Die französischen Eisenbahner brauchten manche Woche, um sich in den Bahnanlagen zurecht zu finden.

Bredenkamp wußte wieder einmal zu Fuß in die Schule. Hin und zurück bedeutete das eine Fußwanderung von etwa fünf Stunden täglich.

Die Einstellung des Eisenbahnbetriebs hatte einen mächtigen Aufschwung des Kraftwagenverkehrs zur Folge.

Häufig glückte es Bredenkamp, auf ein Lastauto zu springen und den langen Weg dadurch wesentlich abzukürzen. Aber man mußte sich vorher das Kennzeichen genau ansehen.

Einmal war Bredenkamp Zeuge einer entsetzlichen Szene. Er sah, daß ein Mann auf einen fahrenden Lastkraftwagen aufsteigen wollte. In demselben Augenblick, da der Mann mit den Händen den oberen Rand der hinteren Planke ergriff, um dann den Körper hochzuziehen, schrie er gellend auf.

Votanzettel zufolge galten die Besprechungen vor allem den Maßnahmen zur Sicherung des ungestörten Verlaufs der Wahlen am 5. und 12. März.

Sonderkommissar für den Westen?

Berlin, 15. Febr. Nach Blättermeldungen hat der Reichskommissar für das preussische Innenministerium, Göring, den Polizeikommandeur Stieler v. Heidekamp als Sonderkommissar für die westlichen Provinzen berufen. Polizeikommandeur v. Heidekamp soll in dieser Eigenschaft dem Reichskommissar unmittelbar unterstellt sein und die gesamte staatliche und kommunale Polizei sowie die Landjäger einheitslich leiten.

Der Posten des Sonderpolizeikommissars für Westfalen und Rheinland (ohne Hohenzollern) war schon unter Dr. Bracht eingerichtet und mit dem Polizeikommandeur Stieler v. Heidekamp besetzt worden. Seine Befugnisse und Vollmachten als Polizeiführer West werden jetzt lediglich durch Ausführungsbestimmungen genauer festgelegt.

Hauptkassendirektor Martin H. Sommerfeldt ist als Oberrechnungsrat und Pressereferent in das preussische Innenministerium berufen worden.

Polizeipräsident Graf v. Bochum, früherer christlicher Werkverwalter, wurde beurlaubt.

Neuer Reichsrundfunkkommissar

Berlin, 15. Febr. Dr. Gustav Kruckenberger ist zum politischen Reichsrundfunkkommissar ernannt worden, der bei dem Aufbau des im August v. J. neu eingerichteten Kommissariats entscheidend mitgewirkt hat. Der bisherige Rundfunkkommissar Dr. Conrad tritt in das Innenministerium zurück.

Papen kandidiert in Südbayern

München, 15. Febr. Vizkanzler v. Papen hat, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, in einem an die Deutschnationale Volkspartei in Bayern gerichteten Brief die ihm angebotene Spitzenkandidatur vor dem Kampfbund Schwarz-Weiß-Rot in Südbayern angenommen.

Durchsuchung im Reichstag

Berlin, 15. Febr. Die politische Polizei nahm gestern abend mit Genehmigung der zuständigen Stellen wegen dringenden Verdachts vorbereitender Handlungen zum Hochverrat eine Durchsuchung in Räumen des Reichstags vor, in denen eine kommunistische Versammlung von Anzustellten und Betriebsvertretern tagte. Es wurde zahlreiches Material beschlagnahmt, das zurzeit noch gesichtet wird.

Zusammenstöße

In Leipzig wurde Dienstag abends auf eine von einem Werbemarsch heimkehrende Gruppe Nationalsozialisten geschossen. Ein SA-Mann wurde schwer, zwei weitere leichter verletzt. Die Polizei nahm 28 Kommunisten und zwei Nationalsozialisten fest.

Aus dem Volkshaus in Siegburg heraus wurde auf der Straße ein Nationalsozialist erschossen. 16 Mitglieder der Eisernen Front wurden verhaftet.

In Köln wurde auf einen nationalsozialistischen Umzug geschossen und ein Polizeibeamter verwundet. Bei der vorgenommenen Hausdurchsuchung wurden zwei Kommunisten aus einem Versteck gezogen, die im Besitz einer Flobertbüchse waren, in der noch eine abgeschossene Patronenhülse steckte.

Die blutigen Ereignisse in Eisleben am Sonntag haben zwei weitere Todesopfer erfordert. Insgesamt sind also drei Menschen umgekommen.

In einem Sigarrengeschäft im Stadtteil Hamm in Hamburg, dessen Inhaber der SPD angehört, wurden sechs zum Teil geladene Revolver, eine geladene Eierhandgranate, 620 Schuß Pistolenmunition, ein Gewehr Modell 98, verschiedene Ersatzteile für Mausepistolen, sowie ein Seiten- gewehr gefunden. Außerdem wurden verbotene kommunistische Druckschriften beschlagnahmt. Der Geschäftsinhaber wurde in Haft genommen.

Zeitungsoverbote

Magdeburg, 15. Febr. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die in Magdeburg erscheinende sozialdemokratische „Volkstimme“ und das in Erfurt erscheinende kommunistische „Thüringer Volksblatt“ wegen Verächtlichmachung von Behörden und der Reichsregierung auf je fünf Tage verboten.

Auflösung der zweiten holländischen Kammer

Haag, 15. Febr. Königin Wilhelmina hat heute die zweite Kammer aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 26. April anberaumt worden, die gegenwärtige Kammer soll jedoch noch bis zum 6. Mai Sitzungen abhalten können. An diesem

Unbekümmert fuhr der Wagen weiter.

An ihm hing mit blutenden Händen ein schreiender Mensch, der sich in furchtbaren Schmerzen wand.

Ein Mann sprang hinterher.

Hob laufend den Schreienden in die Höhe.

Ziel mit ihm mitten auf die Fahrbahn.

Beide kollerten in den Staub.

Unbekümmert fuhr der Wagen weiter.

Seine Planken waren mit Nägeln gespickt, die dem Mann die Hände zerrissen hatten.

Sein Kennzeichen war französisch.

Die deutschen Wagenführer waren durchweg sehr zuvorkommend. Sie gliederten sich bereitwillig ein in die Notgemeinschaft an der Ruhr und trugen gern mit dazu bei, den passiven Widerstand zu fördern.

Immerhin gab es unter ihnen auch welche, denen der Schelm im Nacken saß. Die sausten wie besessen, wenn der blinde Passagier zu erkennen gab, daß er absteigen wollte.

Oder sie blieben vor der nächsten Gastwirtschaft stehen.

Die Firma Krupp holte ihre auswärtig wohnenden Arbeiter morgens in eigenen Lastwagen und brachte sie auch nachmittags wieder heim.

Mit ihnen fuhr Bredenkamp gern, wenn sie auch sehr früh des Morgens abgingen.

An einem kalten Februarmorgen stand er wieder in einem solchen Kruppwagen. Man konnte sich kaum rühren in dem dichtgefüllten Raum. Mit dem Kopf reichte er fast an die Dachlatten, über die ein Zeltuch gespannt war, das bei der rumpelnden Fahrt fortwährend gegen das Holz knallte.

Einzelne Arbeiter schliefen im Stehen. Zuweilen fiel ein Scherzwort. Eng aneinandergepreßt, ertrugen sie alle

Tage soll die derzeitige Sitzungsperiode der Generalkonferenz, d. h. der Vereinigten ersten und zweiten Kammer, geschlossen werden. Der Zusammentritt der neuen zweiten Kammer soll am 9. Mai erfolgen.

Selbstmord des Führers der Kommunisten in Constanza

Bukarest, 15. Febr. Die politische Polizei hat heute nacht in den wichtigsten Städten Rumäniens viele kommunistische Agitatoren verhaftet. In Constanza feuerte einer der Verhafteten mehrere Revolverkugeln auf die Polizisten ab. Ein Polizeikommissar wurde verletzt. Dann jagte sich der Täter eine Kugel ins Herz und starb nach einer Stunde im Krankenhaus. Später wurde festgestellt, daß der Selbstmörder Sowjetagent und der Führer der kommunistischen Bewegung in Constanza war.

Kustkampf über dem Amazonasstrom

London, 15. Febr. „Daily Herald“ meldet aus Bogota: General Vasquet Cobo, der Oberbefehlshaber der kolumbianischen Streitkräfte, die sich aus mehreren Kanonenbooten und Transportschiffen im Oberlauf des Amazonasstroms befinden, gibt bekannt, daß peruanische Flugzeuge über sein Kanonenboot „Cordoba“ hinweggeschossen seien und Bomben abgeworfen hätten. Kolumbianische Flugzeuge hätten daraufhin eingegriffen und den Gegner nach einem Luftkampf vertrieben.

Die Regierung von Kolumbien hat den Gesandten in Lima (Peru) angewiesen, seine Forderungen zu fordern. Die diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern sind also abgebrochen.

Spenden für Neunkirchen

Neunkirchen, 15. Febr. Nach den Devisenbestimmungen unterliegen Zahlungen zugunsten von Saarländern und Ueberweisungen ins Saargebiet dem Genehmigungszwang durch die Devisenbewirtschaftungsstelle Saarbrücken. Um die Einzahlung von Spenden für die durch das Neunkirchner Explosionsunglück Geschädigten zu erleichtern, hat Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg angeordnet, daß die Einzahlung derartiger Spenden auf die Postkonten der „Beihilfe für Neunkirchen“ (Köln 5005 und Saarbrücken 7070) ohne Devisengenehmigung erfolgen darf. Auch die Reichsbankanstalten nehmen solche Spenden ohne Devisengenehmigung entgegen.

Die Einzahlung von Beträgen auf alle übrigen im Deutschen Reich (außer dem Saargebiet) anlässlich des Neunkirchner Explosionsunglücks eröffneten Konten ist ebenfalls ohne Devisengenehmigung zulässig. Die Ueberweisung dieser Beträge ins Saargebiet kann aber genehmigungsfrei nur durch die Reichsbank oder auf dem Postfachweg an die „Nothilfe für Neunkirchen“ erfolgen.

61 Tote in Neunkirchen

Es sind wieder 5 Tote aus den Trümmern geborgen worden, so daß die Zahl der Opfer jetzt 61 beträgt. Vermißt werden noch 7 Personen.

Württemberg

Stuttgart, 15. Februar.

Im den Posten des Oberlandesgerichtspräsidenten. Gegenüber den Mitteilungen des NS-Kuriers, daß Justizminister Dr. Beyerle dazu ausersehen sei, den frei werdenden Posten des Oberlandesgerichtspräsidenten zu belegen, ist das „Deutsche Volksblatt“ zu der Erklärung ermächtigt, daß der Minister nicht entfernt daran denke, sich „gewissermaßen im Weg der Selbstnennung“ (wie es in dem Artikel heißt) zum Oberlandesgerichtspräsidenten zu machen oder diese Ernennung vorzubereiten. Mit dieser Feststellung werden alle in dem Artikel aufgestellten Behauptungen und Schlussfolgerungen hinfällig.

Allgemeine Bedingungen für die Ausführung von Leistungen. Eine Verordnung des Staatsministeriums befragt: Auf Grund der Beratungen des Reichsverbundungsausschusses sind Allgemeine Bedingungen für die Ausführung von Leistungen (ausgenommen Bauleistungen) aufgestellt worden. Sie gelten für Leistungen aller Art aus Kauf-, Wert- und Werklieferungsverträgen, nicht aber für Bauleistungen im Sinn der Verordnungsordnung für Bauleistungen. Nach diesen Allgemeinen Bedingungen ist verfahrensweise vom 1. Februar 1933 ab bei Vergebungen der staatlichen Verwaltungen zu verfahren. Bei Ausschreibungen und bei Vertragsabschlüssen ist darauf hinzuweisen, daß die Allgemeinen Bedingungen Vertragsbestandteile sind. Die Ministerien können zur Durchführung der Allgemeinen Bedingungen besondere Anordnungen erlassen. Den Amtskörperchaften,

Unbequemlichkeit. Jede Unebenheit des Bodens teilte sich schütternd den vielen Körpern mit.

Der Wagen hatte durch eine Panne Verspätung erlitten.

Nur dadurch hatte Bredenkamp ihn noch erreicht.

Der Führer gab sich alle Mühe, die verlorene Zeit wieder einzuholen.

Plötzlich fühlten sich die Insassen mit unwiderstehlicher Kraft nach einer Seite gedrängt.

„Mensch, nimm die Kurve nicht so doll!“

Run schleuderte der Wagen nach der anderen Seite.

Schreckensschreie aus vielen Männerkehlen.

Krachen —

Splittern —

Ohrenbetäubender Fall — —

Aus der wüsten Masse arbeiteten sich Hände, Arme, Beine, Gesichter, Gestalten.

Brüllend vor Schmerzen wälzten sich zuckende Körper aus dem Knäuel.

Dhnmächtige, Schwerverletzte.

Blut. Ueberall Blut.

Bredenkamp hatte in der Mitte des Wagens gestanden. Sein Körper war bei dem Sturz von den anderen Körpern geschützt worden. Aber er war mit dem Kopf gegen das Wagenverdeck geschleudert worden und fühlte unbändige Schmerzen im Schädel.

Als er aber wieder auf den Füßen stand und merkte, daß es noch gut mit ihm abgelaufen war, griff er zu. Mit bebenden Händen half er das Knäuel entwirren und die Verletzten auf die Straße betten.

Zwei Tote forderte der Unfall, vier Schwerverletzte. Seitdem lief Bredenkamp lieber zu Fuß.

(Fortsetzung folgt).

Gemeinden und anderen Körperschaften sowie den Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts wird empfohlen, sich dem Vorgehen der Staatsverwaltung anzuschließen.

Hilfe für die Opfer von Neunkirchen. Die Zentralleitung für Wohltätigkeit in Stuttgart, Falkenstr. 29, nimmt zugleich als Landesgeschäftsstelle der Deutschen Rotkreuzvereine Spenden für die Opfer der Katastrophe von Neunkirchen entgegen. Einzahlungen werden erbeten auf das Postfachkonto 2825 der Zentralleitung für Wohltätigkeit in Württemberg, Konto 2640 bei der Stadt. Girokonto Stuttgart und 980 bei der Württ. Landesparisse.

Abgabe von Steuererklärungen für 1932. Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März 1933 unter Benützung der vorgeschriebenen Vorbrücke abzugeben.

Freudiges Ereignis bei den Obdachlosen im Hauptbahnhof. Am Dienstagabend nach 10 Uhr ließ ein Reisender am Gepäckhalter im Stuttgarter Hauptbahnhof einen Zwanzigmarktschein in Silberstücke umwechseln und verteilte diese an die Obdachlosen, die sich auf der Dampfheizung gegenüber der Gepäckabfertigung häuslich niedergelassen hatten. Einen Rest von 2 Mark übergab er, wie die W. Z. berichtet, dem diensttuenden Schaffner mit der Bitte, ihn einem weiteren Obdachlosen zu übergeben. Zehn Minuten später erschien ein ständiger Gast des Hauptbahnhofes, der „Hafenbaron“, ein vom Alter und schwerem Schicksal heimgeführter Greis, der sich über die Gabe herzlich freute. Andere Obdachlose, die erst später bei der Dampfheizung erschienen, bekamen von den ersten Beschenken etwas ab.

Ueberfall auf eine Arbeiterin. Als heute früh kurz vor 7 Uhr Ede Kanzlei- und Friedrichstraße eine Arbeiterin auf dem Weg ins Geschäft war, trat ihr ein unbekannter Mann entgegen, der sofort nach der Tasche der Arbeiterin griff. Als ihm die Ueberfallene sofort tatkräftigen Widerstand entgegensetzte und um Hilfe schrie, ergriff der Unbekannte die Flucht. Es handelt sich um einen 40-45jährigen Mann.

Untersuchungen. Vor der Großen Strafkammer beim Landgericht Stuttgart hatte sich der 50 J. a. verh. Kaufmann Ernst Joss von Stuttgart wegen erschwerter Unterschlagung und Untreue zu verantworten. Der Angeklagte war seit vielen Jahren bei den Jura-Deckschieferwerken als Kassierer tätig. Um seinem Schwiegervater den Umbau seines Hauses zu ermöglichen, veruntreute der Angeklagte nach und nach rund 24 000 Mark. Zur Verdeckung seiner Verfehlungen führte er Luftschlangen aus. Während der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten, eine Geldstrafe von 5000 M. und 2 Jahre Ehrverlust beantragte, erkannte die Strafkammer auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Dem Angeklagten wurde zugute gehalten, daß ein Teil der unterliegenden Gelder sichergestellt wurde.

Stuttgart, 15. Februar. Verringerung der Zahl der Staatsbeamten in Württemberg. Ein Vergleich der Zahl der Beamten des württ. Staats mit dem Bestand an Planstellen am 1. April 1931, dem Zeitpunkt, in dem der Doppeletat 1931/32 in Kraft getreten ist, ergibt, daß am 1. Oktober 1932 die Zahl der Beamten um 1281 oder 7,1 v. H. niedriger war als die Zahl der Planstellen. Hierin wirken sich die in der Zwischenzeit vom Staatsministerium beschlossenen Sparmaßnahmen aus, nämlich der Abbau von Planstellen, die vorübergehende Offenhaltung von Planstellen, die vierteljährliche Befehlsperre, die Einführung von Fristen für die erstmalige planmäßige Anstellung und für die Beförderung.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 15. Febr. Vom Zug überfahren. Auf dem Eisenbahnsteig Ludwigsburg — Bretten fand man gestern morgen auf halbem Weg nach Glosheim die verstümmelte Leiche eines 21jährigen Mannes von hier, der sich offenbar während der Nacht von einem Zug hatte überfahren lassen. Nach einem hinterlassenen Brief liegt zweifellos Freitod vor.

Neuhäuser a. d. J., 15. Febr. Sein Erscheinen eingestellt. Seit der vorigen Woche hat der in unserem Ort erscheinende „Filderfreund“ sein Erscheinen eingestellt.

Murr, 15. Febr. 75 Jahre alt. Heute begeht Altschultheiß Seidel in geistiger und körperlicher Frische einen 75. Geburtstag. Von 1883 bis 1927 stand er als Ortsvorsteher an der Spitze der Gemeinde, also über 44 Jahre. Beim Ausscheiden aus dem Dienst im April 1927 hat ihm die Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Heilbronn, 15. Februar. Zusammenbruch des Heilbronner Stadttheaters. Das Stadttheater unter der Direktion von Steng-Krauß kann die Gagen für das Personal nicht mehr aufbringen. In der letzten Zeit ist der Besuch, namentlich an den Sonntagen, immer mehr zurückgegangen, Verhandlungen auf dem Rathaus haben vorerst zu keinem Ergebnis geführt. Mehr als die in den Stadthaushaltsplan eingestellten 50 000 M. können dem Theater an Unterstützung nicht gewährt werden. Das Theaterpersonal besteht aus 113 Personen. Sollte von der Stadt nicht doch noch weiteres Entgegenkommen gezeigt werden, so soll ein Teil der Schauspieler die Spielzeit zu Ende führen. Aber auch in diesem Fall müßte die Stadtverwaltung noch Entgegenkommen zeigen.

Birkensfeld 15. Febr. Einbruch. In der Nacht auf Sonntag wurde in einer hiesigen Wirtschaft ein schwerer Einbruch verübt. Der Besitzer hatte seinen wachsamten Hund vor acht Tagen verkauft. Dem Wirt ist ein Schaden von 200 RM. entstanden.

Gerstetten 15. Febr. Ein freiwiliges 8. Schuljahr. In der Gemeinde wird, wenn sich genügend Kinder bereit finden, die Einführung eines freiwilligen 8. Schuljahres geplant, da die heuer aus der Schule entlassenen Kinder kaum Aussicht haben, eine Lehrstelle zu finden.

Deffingen, 15. Febr. Waiblingen. 15. Februar. Zeichenfund. Der seit Weihnachten vermählte Kambold von Deffingen wurde letzten Montag, nachdem er sechs Wochen im Wasser gelegen war, bei Redarrems aus dem Neckar gelandet.

Bietsheim, 15. Februar. Erstickungstod. Gestern vormittag stürzte der in der Kornmühle der Deutschen Lino-leumwerke AG. hier beschäftigte 40 Jahre alte Arbeiter Heinrich Imke aus Kleinbottwar in ein mit Korn gefülltes Silo. Bis es möglich war, den Verunglückten zu bergen, war er in dem Kornstaub erstickt. Drei Arbeiter, die ihrem Kollegen zu Hilfe eilen wollten, mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Heilbronn, 15. Febr. Einbrecher auf freischal Tat erlappt. Ein Wächter der Heilbronner Wach- und Schließgesellschaft überraschte heute früh im Haus Lengemann zwei Einbrecher bei der Arbeit. Während ein Einbrecher zu fliehen vermochte, wurde der zweite, ein schwerer Berliner Junge, der Gummisohlen und Handschuhe trug und viel auf dem Herdholz hoben dürfte, unter schußbereiter Pistole vom Wächter festgenommen und auf die Polizeiwache gebracht. Die vom Festgenommenen mitgeführte Ledertasche war gefüllt mit Einbrecherwerkzeug aller Art.

Beuren 15. Febr. Neuer Ausblick. Von der in der Nähe des Orts gelegenen Bergklippe des Engelbergs (527 Meter) genoss man, als der Berg noch kahl war, eine prächtige Fernsicht. Durch die anfangs der 90er Jahre erfolgte Aufforstung des Bergs mit Fichten und Föhren ist die Aussicht vollständig verdeckt. Dank des Entgegenkommens der Gemeinde, die das Holz zur Verfügung stellte, und der freiwilligen, unentgeltlichen Arbeit hiesiger Druseinwohner ist nun im Lauf des vergangenen Monats auf dem Engelberg ein etwa 20 Meter hohes Aussichtserüst erstellt und dadurch die schöne Fernsicht wieder ermöglicht worden.

Sulz a. N., 15. Febr. Den Falschen erwischt. Der Einbrecher Deiber, der immer noch nicht gefast werden konnte, beunruhigt viele Gemüter. Am Sonntag wollte der seit einiger Zeit hier anfällige Studienassessor Dörner eine Tour durchs Blatt machen, als er von zwei Kriminalbeamten auf Fahrrädern mit dem Ruf „Hände hoch!“ angehalten und aufgefordert wurde, mit ihnen nach Hechingen zu kommen. Sie glaubten den Deiber vor sich zu haben. Auf Wunsch Dörners wurden vom Rathaus in Blatt Erkundigungen eingezogen und ein herbeigeholter Landjäger klärte den Irrtum auf.

Göppingen, 15. Febr. Rohe Taten eines Fußballspielers. Bei einem am vergangenen Sonntag in Eisingen abgehaltenen Fußballspiel gegen Donzdorf wurden gegen das Spielende zwei Donzdorfer Spieler vom Schiedsrichter wegen Unsportlichkeiten vom Spielfeld verwiesen. Anstatt dieser Anordnung Folge zu leisten, wurde einer der Abgewiesenen gegen den Schiedsrichter tätlich und schlug ihn verart ins Gesicht, daß mehrere Zähne eingeschlagen wurden. Das Spiel wurde daraufhin abgebrochen. Gegen den gewalttätigen Sportsman ist Anzeige beim Südd. Leichtathletik- und Fußballverband erstattet.

Göppingen, 15. Febr. Diebstahl aus Bastelwut. Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde Mitte Dezember vom Amtsgericht Göppingen ein Wertmeister aus Groß-Eisingen wegen fortgesetzten schweren Diebstahls, begangen in der Fabrik, in der er angestellt war, zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Mann hatte seine Verfehlungen damit begründet, daß er als begeisteter Vokalist sich einen Radio habe bauen wollen. Der Verurteilte hatte gegen die Höhe der Strafe Berufung eingelegt, so daß der Fall vor der Kleinen Strafkammer in Ulm noch einmal zur Verhandlung kam. Diese Instanz konnte die Handlungen des Angeklagten nicht milder beurteilen, zog jedoch in Betracht, daß der Schaden inzwischen gedeckt worden ist und ermäßigte die Gefängnisstrafe auf acht Monate.

Ravensburg, 15. Februar. Politische Zusammenstöße. Anlässlich eines gestern abend in hiesiger Stadt abgehaltenen Fackelzugs des Stahlhelms und der Nationalsozialisten kam es verschiedentlich zu mehr oder minder heftigen Zusammenstößen, so daß die Polizei einige Male einschreiten mußte. Mehrere Personen wurden leichter verletzt.

Mosbach, 15. Februar. Brandepidemie. In Rinsheim herrscht eine Brandepidemie. Während zwischen den letzten Bränden wenigstens eine Woche lag, waren es diesmal kaum zwei Tage. In der Scheune des Aug. Eifenhauer brach ein Brand aus, der eine ganze Häuserreihe einzuzündern drohte. Die angebauten Scheunen des W. Geheiß und K. Hollerbach brannten bis auf die Grundmauern nieder. Die Fahrnisse sind zum größten Teil verbrannt. Auch die Auffüllung von Maschinen wurde durch die Brandepidemie...

ten getrennt unter Gaufräuenturnwart Schnaufer, die Freiübungen und den Chorfeiertanz im Saale zum grünen Baum. In der Turnhalle wurden zunächst die Freiübungen der Turner einer gründlichen Einübung unterzogen und im Anschluß hieran behandelte Regenbergs-Gau den Lauf, in besonderer Weise er gesteigert werden kann. Gaufräuenturnwart Krapf als Schachmann gab interessante Erläuterungen über das Schachspiel, zeigte die öfters vorkommenden Stellungen, die Stabführung beim Steil- und Schräglauf, wie auch das Verhalten bei der Tafelfahrt. Um 8 Uhr folgte die Vorführung des Werbefilms zum 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart im Saale zum grünen Baum. Vorstand Schüller-Altensteig begrüßte die Erschienenen herzlich, insbesondere Bürgermeister Pfizenmaier und Gaufräuenturnwart und dankte für die dem Turnverein zu Teil gewordene Unterstützung in der Unterkunftsfrage. Nach erleitenden Worten über die bisher getroffenen Vorbereitungen zum deutschen Turnfest ließ Ingenieur Hirth-Stuttgart die verschiedenen Filme vor den Augen der mit größter Spannung harrenden Zuschauer vorbeiziehen. Ueber den Film selbst wurde kürzlich schon berichtet, weshalb es sich erübrigt, nochmals näher darauf einzugehen. Bemerkenswert sei jedoch, daß die Vorführung im vollbesetzten Saale vor sich ging und einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Möge daher der Ruf „Auf nach Stuttgart zum 15. Deutschen Turnfest“ nicht ungehört verhallen, sondern ergibig in die Tat umgesetzt werden. Vorstand Schüller dankte hierauf dem Vortragenden herzlich und die Turnerinnen von Altensteig gaben noch einige beifällig aufgenommene Darbietungen zum besten. Gauoberturnwart Großmann dankte ebenfalls dem Vortragenden für seine Belehrungen und betonte, daß durch diese Vorführung die turnerische Arbeit wesentlich erleichtert werde. Man habe gesehen, daß die Erfolge nicht so niederhängen und forderte zu fleißigem Ueben auf. Er sprach noch namens der Turner, der Einwohnerstadt Altensteig's den besten Dank für die erwiesene Gastfreundschaft. Der Sonntagmorgen sah die Turner und Turnerinnen wieder eifrig bei der Arbeit. Einen breiten Raum nahmen wieder die Freiübungen ein, die in ihren verschiedenen Taktsorten große Anforderungen an die Ausübenden stellten. Erwähnt mag noch werden, daß der erhebende Schluschor unter dem Deutschlandlied und dem Ausruf „Herr, mach uns frei!“ nur beim Deutschen Turnfest nach den Massenfreiübungen zur Vorführung kommen soll, um die Wucht und den tiefen Ernst nicht abzuschwächen. Die Vereine sollten daher denselben bei ihren Veranstaltungen unterlassen. Im Anschluß hieran wüden die einzelnen Fachwarte in ihren eigentlichen Gebieten, wobei dann noch das Geräteturnen behandelt wurde. Das Volksturnen fand eine Ausdehnung in Sprung, Wurf und Stoß. Beim Geräteturnen wurde noch besonderen Wert gelegt auf den demnächst stattfindenden Gerätemannschaftsstampf mit dem Mittleren Schwarzwaldgau und dann noch die Geräteübungen für den Zwölfs- und Jahnkampfdurchgerichtet. Damit war im Wesentlichen der turnerische Teil erledigt, der mit aller Deutlichkeit gezeigt hat, was die Deutsche Turnerschaft seit ihrer mehr als 100 jährigen Arbeit für unser Volkswohl gutes schafft, aber auch zur Genüge den Beweis liefert, welche Bedeutung einem Deutschen Turnfest zukommt. Das dürfte selbst auch dem größten Gegner zum Bewußtsein kommen. Es kann daher ohne Ueberhebung gesagt werden, daß der Herold zur Werbung für das Deutsche Turnfest, Dr. Obermeyer, überall im ganzen Reichsgebiet eine gute Aufnahme gefunden hat. In der während und nach des Mittagessens geführten Aussprache regte Gauoberturnwart Großmann an, daß der Werbefilm nach seiner 2. Runde im 11. Turnkreis Schwaben den Vereinen weiter zur Verfügung steht und daß diesbezügliche Weidungen sofort an ihn ergehen sollten. Das gleiche trifft auch für den Wanderturnlehrer Keller zu. Für die nächsten Bezirksversammlungen wird erwartet, daß in den Freiübungen ein Fortschritt zu verzeichnen ist. Die Jugendwanderungen finden bezirksweise statt und zwar für den Bezirk Nagold auf Hohennagel, für den Bezirk Enz auf der Schwanner Warte. Das geplante Probeturnen für das Vereinsriegelturnen in Hirsau bzw. Baldrennach wird womöglich 4 Wochen vor dem Deutschen Turnfest durchgeführt werden, um den Vereinen noch die Möglichkeit zu einer Vorführung innerhalb des Vereins zu geben. Ueber einzelne wesentliche Punkte zum Deutschen Turnfest wird Aufschluß gegeben und gewünscht, daß der ermäßigte Festbeitrag von 5 Mark für Turner bzw. 3 Mark für die Jugend bis zum 1. April einbezahlt werden soll. Nach Behandlung verschiedener weiterer Punkte, die später noch in Erinnerung gebracht werden, wurde die Aussprache geschlossen, womit diese arbeitsreiche Tagung beendet war. — Der Gerätemannschaftsstampf mit dem Mittleren Schwarzwaldgau findet am 19. März (nicht 5. März) in Verbindung mit der Bezirksturnwarterversammlung im Traubensaal in Nagold statt. Sch.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Beisehung des Kardinals Frühwirth. Die sterbliche Hülle des Kardinals Frühwirth wurde am Mittwoch in seinem Geburtsort St. Anna am Aigen (Steiermark) unter großem kirchlichen Beiseite und in Anwesenheit höchster kirchlicher und staatlicher Würdenträger zu Grabe getragen. Auch Bundespräsident Miklas und Bundeskanzler Dr. Dollfuß nahmen an der Beisehung teil.

Mit Gas vergiftet. In Weil a. Rh. bei Brrach wurde am Dienstag morgen die 38jährige Ehefrau des Lokomotivführers Keller, als dieser vom Dienst nach Hause kam, tot in der Küche aufgefunden. Neben ihr lag der 20jährige Sohn des Lokomotivführers Schadt, ebenfalls tot. Beide hatten sich mit Gas vergiftet. Der junge Mann hatte am Tag vorher die Absicht geäußert, daß er persönlcher Schwierigkeiten wegen Weil verlassen wollte. Die Ursache zum Freitod der beiden ist völlig unklar, zumal die Ehe der Frau eine gute war.

Familientragödie. In Berlin-Neinickendorf hat der 33-jährige stellenlose Büroangestellte Jaap seiner im Schlaf liegenden Frau den Hals abgesehnt und seine beiden Kinder im Alter von 13 und 3½ Jahren erhängt. Darauf öffnete er sich in der Badstube die Pulsadern und erhängte sich.

Grubenunglück in Hindenburg. Auf der Könlain-Luffe-Grube, Ostfeld, ging am Dienstag abend auf der 340 Meter-Sohle ein Pfeiler zu Bruch. 10 Bergleute wurden verschüttet. Zur Zeit geben zwei der Verschütteten Lebenszeichen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. In der Nacht konnten noch drei Bergleute lebend geborgen werden, von denen einer innere Quetschungen, die beiden andern Hautabwürfungen erlitten hatten. Am Mittwoch vormittag wurde ein Toter ans Tageslicht gebracht. Von den übrigen Eingeschlossenen geben drei oder vier Lebenszeichen. Die Grube gehört der Preussischen Bergwerks- und Hütten-AG.

Handel und Verkehr

Die Kündigung von Zollbindungen mit Frankreich

Bei den Positionen des deutsch-französischen Handelsabkommens, die, wie gemeldet, auf Grund des deutsch-französischen Zollabkommens vom 28. 12. v. J. gekündigt worden sind, handelt es sich vor allem um Benzin, Kalkstein, Eisenpulver, Karpfen, Schienen, Tafeltraube, gewisse Öle und Seifen, Margarine und baumwollene Webwaren.

Von amtlicher französischer Seite wird mitgeteilt, nach der von Deutschland überreichten Liste würden industrielle Erzeugnisse betroffen, deren Ausfuhr nach Deutschland im Jahr 1932 sich auf 30 Millionen Franken (4,92 Mill. Mk.) belaufen habe, und landwirtschaftliche Erzeugnisse, deren Ausfuhr 4 1/2 Millionen Franken (738 000 Mk.) betragen habe. Die französische Regierung hat umgehend an die deutsche das Ersuchen gerichtet, alsbald Verhandlungen zu eröffnen, um das durch diese Zollkündigungen gefährdete Gleichgewicht wiederherzustellen.

Immer noch Lohnstreit in der württ. Landwirtschaft. Dem Deutschen Landarbeitersverband wird geschrieben: Der Lohnstreit in der württ. Landwirtschaft ist immer noch nicht beendet. Er dauert jetzt nahezu ein Jahr. Der vom Schlichtungsausschuß Stuttgart am 3. 6. 32 gefällte Schiedsspruch wurde vom Schlichter keineswegs für verbindlich erklärt, da er die Weiterentwicklung des tariflosen Zustands abwarten wollte. Die Arbeiterverbände haben erneut den Schlichtungsausschuß Stuttgart zwecks Beihilfe zur Schaffung eines Lohnvertrags angerufen. In den Vorverhandlungen vor diesem, am 3. 2. 33, konnte eine Einigung nicht erzielt werden, weitere Verhandlungen am 13. 2. 33 führten ebenfalls zu keinem Ergebnis. Die Arbeitgeber wollen eine Entscheidung des Schlichtungsausschusses bis nach den Wahlen verschieben. Die Arbeitnehmervertreter lehnten dies ab. Neuer Termin zur Verhandlung vor der Schlichtungskammer wurde vom Vorsitzenden auf nächste Woche bestimmt.

Große Verluste amerikanischer Banken. Trotz eines an sich günstigen Geschäftsganges hatten die Mitgliedsbanken des amerikanischen Bundesreservestystems nach amtlichem Bericht im vergangenen Jahr einen Verlust von 114,7 Mill. Dollar (rund 482 Mill. Mark) zu verzeichnen, und zwar hauptsächlich infolge von Abschreibungen nicht einbringbarer Schuldner Guthaben und in Zins und Kurs gestuener Wertpapiere.

Bankenteile in Michigan. Der Gouverneur des Staats Michigan (Ver. Staaten) hat wegen „außerordentlicher Finanzverhältnisse“ für den Staat Michigan acht Bankteile verhängt, während deren alle Banken, Treuhandgesellschaften und andere Finanzinstitute für geschäftliche Abwicklungen geschlossen sind. Der Gouverneur weist darauf hin, daß sich die Entwicklung durch die „überwiegende Geschäftslage der Union Guardian Trust Company übermäßig“ habe.

12 Millionen Arbeitslose in Amerika. Der „Times“ zufolge ist nach einer Schätzung des Vorsitzenden des Amerikanischen Arbeiterverbands, Green, die Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten im Monat Januar auf 12 Millionen gefallen.

Kontursantrag gegen das Bankhaus Rieger-Pfaffingen. In der Gläubigerversammlung im Fall des zusammengebrochenen Bankhauses und Immobiliengehilfs Joh. Rieger-Pfaffingen wurde einstimmig beschlossen, Antrag auf Kontursöffnung ohne Verzug zu stellen. Nebenher soll noch der Versuch gemacht werden, einige Gläubiger zur Zurücknahme ihrer Pfändungen zu bewegen, um vielleicht doch noch den außergerichtlichen Vergleich unter Zurücknahme des Kontursantrags zu sichern.

Zahlungseinstellungen. Spielwarenhaus „Puppenkönig“ Gelsdm. Hollender, Gladbach-Rheydt. Verbindlichkeiten 90 000 Mk. — Bandfabrik Brögelmann u. Dick, Wuppertal-Barmen. Begr. 1862.

Stuttgarter Börse, 24. Febr. Die heutige Börse war am Aktienmarkt etwas schwächer, dagegen bei Renten gefragt. Am Rentenmarkt waren die Kurse der Goldpandbriefe bei ausgeglichener Materialknappheit weiter bis 1 Proz. gestiegen. Arbeitslosenziffer 67 Proz. (plus 0,75). Der Aktienmarkt war bei lebhafteren Umsätzen etwas schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.
Berliner Getreidepreise, 14. Febr. Weizen markt. 18,80—19, Roggen 15,40—15,60, Braugerste 16,50—17,50, Futter- und Inbu-



... einige Tropfen
MAGGI'S Würze
verbessern
das einfachste Essen.

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!

Heirgerste 15,80—16,40, Hafer 11,40—11,70, Weizenmehl 22,50 bis 25,75, Roggenmehl 19,50—21,50, Weizenkleie 8—8,30, Roggenkleie 8,60—8,90.

Magdeburger Zuckerpreise, 14. Febr. Innerhalb 10 Tagen 31,55, Febr. 31,75—31,80, Ruhig.
Bremen, 14. Febr. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco. 7,25.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 14. Februar. Dem Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 38 Ochsen (unverkauft 5), 46 Bullen, 196 (10) Jungbullen, 218 (1) Kühe, 294 (8) Rinder, 1151 (24) Kälber, 1864 (4) Schweine, 5 Schafe.

Ochsen:	14. 2.	9. 2.	Kühe:	14. 2.	9. 2.
ausgemästet	24—27	—	fleischig	11—12	—
vollfleischig	21—23	—	gering gemästet	8—10	—
fleischig	17—20	—	Kälber:		
ger. gem.	—	—	feinste Mast- und beste Saughälber	34—37	32—35
Bullen:			mild Mast- und gute Saughälber	30—33	26—30
ausgemästet	23—24	22—24	geringe Kälber	26—28	22—25
vollfleischig	21—22	20—21	Schweine:		
fleischig	19—20	18—20	über 800 Pfd.	40	38
Rinder:			240—300 Pfd.	39—40	37—38
ausgemästet	27—30	—	300—240 Pfd.	38—39	36—37
vollfleischig	23—26	22—25	160—200 Pfd.	37—38	35—36
fleischig	20—22	20—21	120—100 Pfd.	35—36	—
gering gemästet	—	—	unter 120 Pfd.	35—36	—
Kälber:			Sauen:		
ausgemästet	20—23	—		25—38	28—40
vollfleischig	14—17	—			

Ulmener Schlachtviehmarkt, 14. Februar. Zutrieb: 7 Ochsen, 13 Färren, 20 Kühe, 2 Rinder, 130 Kälber, 292 Schweine. Preise: Ochsen 1. 24—25, Färren 1. 19—20, 2. 16—18, Kühe 2. 12—15, Rinder 1. 24—26, 2. 21—23, Kälber 3. 29—31, 2. 25—27, Schweine 1. 32—34, 2. 29—31 Mk. Marktverlauf: Großvieh und Schweine langsam, Kälber mäßig belebt.

Vorzheimer Schlachtviehmarkt, 14. Febr. Zutrieb: 7 Ochsen, 7 Kühe, 47 Rinder, 23 Färren, 44 Kälber, 4 Schafe und 396 Schweine. Preise: Ochsen 1. 26—28, 2. 23—25, Färren 1. 24, 2. und 3. 23—21, Kühe 1. 22, 2. und 3. 18—12, Rinder 1. 28 bis 30, 2. 25—27, Kälber 2. 34—36, 3. 30—33, Schweine 2. 38—39, 3. 37—39 Mk. Marktverlauf: mäßig belebt.

Viehpreise. Oberrot: Ochsen und Stiere 150—250, Kühe und Kälberinnen 150—320, Rinder und Jungvieh 50—150. — Schussenried: Kälber 240—290, Jungvieh 70—180 Mark.

Schweinepreise. Aalen: Milchschweine 12—19,50. — Ellwangen: Milchschweine 11—16, Säuer 25—38. — Niederstetten: Milchschweine 13—17,50. — Oberrot: Milchschweine 11—15. — Riedlingen: Milchschweine 17—19, Mutterschweine 90—100. — Schussenried: Milchschweine 15—20. — Oberkesseln: Milchschweine 11—18. — Tuttlingen: Milchschweine 11—22 Mk.

Fruchtpreise. Aalen: Weizen 10,20—10,50, Roggen 8,20 bis 8,50, Gerste 8,40, Haber 5,50—6,50, Wicken 7,50. — Deufflisch: Gerste 8—8,50, Haber 6—7. — Riedlingen: Braugerste 8—8,30, Haber 6. — Tuttlingen: Weizen 10—11, Gerste 8—9, Roggen 8,50—8,80, Haber 6,20—6,50 Mk.

Stuttgarter Häute- und Felleauktion, 14. Februar. An der heutigen Häute- und Felleauktion wurden für das württ. Auktionsamt folgende Preise erzielt: Kuhhäute 30—49 Pfund 23 bis 26,5 Pfund, 50—59 Pfund 26—31 Pfund, 60—79 Pfund 29 bis 33 Pfund, 80—100 u. m. Pfund 34—38 Pfund. Ochsenhäute bis 29 Pfund 22 Pfund, 30—49 Pfund 24,75 Pfund, 50—59 Pfund 33,50 bis 34 Pfund, 60—79 Pfund 32—35 Pfund, 80—99 Pfund 26—34 Pfund, 100 und mehr Pfund 32—34 Pfund. Rinderhäute bis

20 Pfund 31 Pfund, 30—49 Pfund 31—35 Pfund, 50—59 Pfund 35—41 Pfund, 60—79 Pfund 36—39 Pfund, 80 und mehr Pfund 36,75 Pfund. Bullenhäute bis 29 Pfund 23 Pfund, 30—49 Pfund 24—28 Pfund, 50—59 Pfund 25,25—28,25 Pfund, 60—79 Pfund 24—28,50 Pfund, 80—99 Pfund 19,50—24 Pfund, 100 und m. Pfund 21—22 Pfund. Schafhäute 20—23,75 Pfund; Kalbfelle bis 9 Pfund, 45—55 Pfund, 61—15 Pfund, 41,25—46 Pfund, 15,1—20,1 u. m. Pfund, 44,50 Pfund. Schafskopfschale 30 Pfund; Ferkelhäute 20 Pfund; Schafschelle vollwollig 21—25 Pfund. Tendenz: Kalbfelle nach andernorts zögernden Geboten mit zirka 5—6 Proz. Abschlag sämtlich verkauft. Großviehhäute allgemein 6—10 Proz. zurück. Leichte Rinder und Bullen dagegen lehrpreislich, ebenso schwere Bullen. Nächste Auktion: Mittwoch, 15. März.

Tagung der Zuderrübenpflanzer

Kornweihelm, 14. Febr. Im Städt. Saalbau fand am Sonntag die Jahreshauptversammlung des württ. Zuderrübenpflanzerverbands statt. Geschäftsführer Fausel-Stuttgart bedauerte, daß man nicht überall den Anordnungen des Verbands Folge geleistet habe. In manchen Gemeinden fehlte noch die zur Durchführung der Kontingentierung notwendige Kommission. Auch seien außerordentlich viel Uebererüben angeliefert worden (im südd. Bezugsgebiet fast 400 000 Zentner). Der Verband will gegen diese Ueberablieferung mit den stärksten Maßnahmen vorgehen. Zeitweilig war die Anlieferung so stark, daß Zufuhrsperrn verhängt werden mußten. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein umfangreicher Vortrag des 1. Vorsitzenden vom Reichsverband der Zuderrübenpflanzer, Gutsbehrer Wolf (Albig), über die Lage der Zuderrübenwirtschaft im dritten Jahr der Kontingentierung. Der Redner rühmte die straffe süddeutsche Organisation, die man jetzt auch in Nord- und Ostdeutschland durchzuführen bestrebt ist. Ferner berichtete Landwirtschaftsrat Martini-Stuttgart über die Verhandlungen mit der Fa. Frank Söhne (Ludwigsburg) zum Zückerbau 1933. Eine Preiserhöhung konnte nicht erreicht werden. Für lange Wurzeln werden 2,90 M. für kurze 2,60 M. je Dtzr. bezahlt. Eine neue Abnahmestelle wird in Marbach eröffnet. An den Transportkosten von Marbach nach Ludwigsburg wird sich die Firma beteiligen. Verhandlungen hierüber sind noch im Gang. Zur Vermeidung von Zeitverlusten bei der Anlieferung der Schmelzproben taun künftig ein Verbandsvertreter zugezogen werden. Als Beitrag für den Verband gibt die Firma künftig einen Pauschalbetrag, wodurch der Abzug bei den Pflanzern hinfällig wird.

Bauernnot

Nach einer vom Institut für Konjunkturforschung vorgenommenen Zählung wurden im Jahr 1931 in Deutschland versteigert: in Ostpreußen 662 Bauernhöfe mit 50 700 Ha., in Berlin und Brandenburg 423 Bauernhöfe mit 16 900 Ha., in Pommern und der Grenzmark 354 Bauernhöfe mit 28 000 Ha., in Schlesien 546 Bauernhöfe mit 19 100 Ha., in Sachsen und Mitteldeutschland 625 Bauernhöfe mit 14 400 Ha., in Mecklenburg 191 Bauernhöfe mit 24 400 Ha., in Schleswig-Holstein 182 Bauernhöfe mit 3700 Ha., in Niederachsen 279 Bauernhöfe mit 3700 Ha., in Rheinland und Westfalen 315 Bauernhöfe mit 1400 Ha., in Hessen und Hessen-Nassau 542 Bauernhöfe mit 1100 Ha., im Oberrheinland 270 Bauernhöfe mit 1100 Ha., in Württemberg 288 Bauernhöfe mit 800 Ha., in Bayern rechts des Rheins 1085 Bauernhöfe mit 11 300 Ha. Es sind demnach im Jahr 1931 6000 Bauernhöfe mit rund 175 000 Ha. Fläche zur Versteigerung gekommen.

Heilbronn, 14. Febr. Weinprobe. Alljährlich nach dem ersten „Abblat“ hält die „Heilbronner Weingärtner-Gesellschaft“ eine Weinprobe ab. Die Probe der Weißweine befriedigte restlos, besonders gefiel Weiß-Riesling, der infolge guter Luvreise und hohem Gehalt an „Dechle-Graben“ sich hervorragend ausgebaut hat. Die Rotweine hingegen befriedigten nicht ganz. Trollinger wird noch an Pfälzen gebaut, wo er sehr ist. Um dieser Weinfurie dieses Jahr zum Abblat zu verhelfen, war eine entsprechende Zudeckung nötig. Die Erzeugnisse der „Gesellschaft“ sind aber durchweg zufriedenstellend, sie zeugten von guter Pflege.

Das große Los gezogen. In der Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie am Dienstag wurde das Große Los von 500 000 Mark gezogen. Es fiel auf die Losnummer 367 374, die in der ersten Abteilung in Wittelsheim in der Provinz Brandenburg, in der zweiten Abteilung in Wittelsheim in Berlin gespielt wird.

Spottbillige Serien-Tage!

Jeder Artikel nur 10 Pf. 1 Schacht Schuhcreme oder 1 Paket Fleischsoda oder 1 Stück Toiletten-Seife

Jeder Artikel nur 25 Pf. 1/4 Pfd. Salami oder 10 Stk. Fleischbrühwürf. oder 6 Stk. Dessert-Käse oder 1 Stk. Camembertkäse oder 3 Pfund Zwiebeln oder 3 Riegel Kernseife

Jeder Artikel nur 35 Pf. 2 Pfd. Voll-Weis oder 1 Pkg. Macaroni oder 1 Gemüße-Rudeln oder 1/4 Sack-Schinken oder 10 Stück Kaffeezungen oder 2 Paket Seifenpulver

Jeder Artikel nur 45 Pf. 1 Pfd. Eier-Gemüße-Rudeln oder 1 „Eier-Stifte“ oder 1 „Limburger o. R.“ oder 1 große Dose Bohnerwachs

... und bis Samstag Doppel-Gutscheine

Thams & Garfs

Frische Qualitätsfische billigst:

Kablau
Seelachs
Grüne Heringe
Schellfisch — 25

Wd. Blumenthal

Telephon 264

FUSSPFLAGE



W. Schrapp jetzt König-Karlstr. 32 Sprechstunden 2—4 Uhr

Gegen Grippe **Martini**

der weltberühmte Wermut die 1/1 Flasche 1,95 einschl. Glas erhältlich im

Feinkosthaus Großmann Inh.: R. Zumann.

Württembergischer Schwarzwaldberein

Ortsgruppe Wildbad

Einladung

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu unserer am kommenden Sonntag abend 8 Uhr in der „Traube“ stattfindenden Jahres-Versammlung verbunden mit einem Familien-Abend

herzlichst ein. Der Vorstand

Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Heute abend 7/9 Uhr findet im Lokal „Schwarzwalddorf“ eine

Spielerziehung

statt. Zahlreiches Erscheinen der 1. und 2. Mannschaft ist erwünscht.

Die Spielleitung. Wer sucht Geld

Rachw. notar. begl. Auszahl.-Liste bis. Interess. liegt vor. Aust. kosten. Nur 2 Dreifuß. Calw, Marktplatz 12 II.

Den 17. Februar

müssen Sie sich unbedingt freihalten; an diesem Tage gelangt in Wildbad, im Saale des Gasthofes zum Schwarzwalddorf, der hervorragende

Tonfilm „Der weiße Rausch“

zur Aufführung. Dieses Meisterwerk müssen Sie miterleben. Die prächtigsten Gebirgs- und Landschaftsaufnahmen. Ein bleibendes Erlebnis für jung und alt.

Anfang: Abends 8 Uhr. Nachmittagsvorstellung: 5 Uhr, Schüler 20 Pf. Mittags Erwerbslose mit Ausweis 30 Pfennig.

Wildbad, 15. Februar 1933.

Dankagung.

Beim Heimgang unseres geliebten Entschlafenen

Karl

durfte ich unendlich viel Liebe und Teilnahme erfahren und sagen allen, sowie seinen Altersgenossen, für das ehrende und treue Gedenden innigen Dank.

familie Karl Treiber